

## Can you English? Anglizismen im Berndeutschen

Der Sprachatlas der Deutschen Schweiz (SDS) enthält ca. 1500 Dialektkarten und wurde zwischen 1962 und 1997 in 8 Bänden publiziert. Um das Berner Mittelland sprachlich zu beschreiben, dokumentierten Hotzenköcherle et al. die Dialekte von 20 verschiedenen Orten. Seit den Erhebungen zum SDS wurden die Dialekte des Berner Mittellandes nicht mehr als Ganzes untersucht, es existieren aber Studien zu einzelnen spezifischen Faktoren (z.B. Hodler 1969 zur berndeutschen Syntax, Marti 1976 zur berndeutschen Grammatik oder Siebenhaar 2000 zum Stadtberndeutschen). Auch Studien, die die Akzeptanz und Einbettung von Fremdwörtern in die berndeutschen Dialekte aufzeigen, fehlen bis heute.

Meine Forschung thematisiert die Frage, wie sich die Dialekte im Berner Mittelland seit den SDSErhebungen verändert haben und sucht nach Gründen für die vorliegenden Sprachwandel. In dreiteiligen Interviews (Wortliste, Übersetzung und freies Gespräch) werden Daten zu den Dialekten im Untersuchungsgebiet erhoben. An jedem bereits im SDS dokumentierten Ort werden drei Sprecher\*innen aus verschiedenen Altersgruppen sowie ein Landwirt oder eine Landwirtin befragt. Die erfragten Variablen entsprechen einer Auswahl aus den Befragungen zum SDS, daneben wurden jedoch auch neue Variablen hinzugefügt, die beispielsweise den Umgang mit Anglizismen im Berndeutschen aufzeigen sollen.

Anglizismen, also Elemente aus der englischen Sprache, die in eine andere Sprache eingeflossen sind, findet man auch im Berndeutschen, beispielsweise das Wort *Steak*, das als *stɛɪk*, *ʃtɛɪk(x)* oder *ʃti:kx* ausgesprochen wird. Die unterschiedliche Realisation dieser Variable ergibt sich aus den folgenden, möglichen Gründen:

1. Phonologische Angleichung des Anglizismus ans Berndeutsche → *ʃti:kx* wie *ʃti:f* (steif)
2. Englischkenntnissen der Sprecher\*innen, wobei davon ausgegangen wird, dass jüngere Sprecher\*innen durch ihre ausbildungsbedingten Englischkenntnisse eher gemäss der englischen Norm realisieren → *stɛɪk*
3. Mischung der beiden obengenannten Gründe → *ʃtɛɪk(x)* Ob dies der Fall ist und wie es sich bei anderen Variablen verhält, soll an der 19. Arbeitstagung zur Alemannischen Dialektologie dargestellt werden.

Baumgartner Heinrich, Hotzenköcherle Rudolf (1962-2003). Sprachatlas der deutschen Schweiz. Bern, Basel: Francke Verlag

Hodler, Werner (1969). Berndeutsche Syntax. Bern: Francke Verlag.

Marti, Werner (1985). Berndeutsch-Grammatik für die heutige Mundart zwischen Thun und Jura. Bern: A. Francke

Siebenhaar Beat, Stäheli Fredy, Ris Roland (2000). Stadtberndeutsch : Sprachportrats aus der Stadt Bern. Murten: Licorne-Verlag